

te II 93 sowie Segesser/Ludwig Pfyffer IV 47ff und 326-330 und Meyer/Grissach 32. Möglicherweise benötigte Beat Fidel Zurlauben dieses Schreiben und die beiden nachfolgenden Texte - AH 100/61, 62 - für seine 1752 in Druck gegebene Schilderung der Schlacht von Ivry in seiner Histoire militaire, s. Zurlauben/HM VI 12-49. Bezüglich der Stellung von Hptm. Beat I. Zurlauben in dieser Angelegenheit s. ebenda AH 115/74 unter dem Jahre 1590.

3) s. ebenda AH 110/61, 62

---

Kopie - AH 110, 132<sup>r</sup>

## 61

1590 April 6.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN] AN SEINE OBERSTEN<sup>2</sup> UND HAUPTLEUTE IN FRANKREICH

Gehört zu AH 110/60

---

"Wir achtend üch by Obersten [Kaspar] Gallathins Kämmerling nun meer empfangen haben und eins by unserm Bürger [und Weibel] Petter Rüppen [=Rüppi] fürderlich empfancken werdent das so wir über aller husshallungen wolstands halb üch beide maal Zuogeschriben, und darneben unns überer Zyttungen auch theillhafftt zemachen ... [vermant]<sup>3</sup> haben, wüs-sent ... [üch]<sup>3</sup> derhalben uff diss maal nützt anders Zeschryben, dann das (Gott sy lob) noch alle sachen by unns in demselbigen wolstand verharrend unnd sind glyche meinung von üch allen Zuovernehmen gantz begirig Was sich sonst by üch verlossen, habent wir schon vor Langest gehört<sup>4</sup>, aber nie so gründtlich alls wir unns versächent in Kurtzem von üch selbs bericht Ze werden Jr habent üch wol Zuoerinnern was wir üch meermallen Zuogeschriben Namlich das so vil menschlich und möglich ir üch wider die so üch bewusst, nitt sölltind führen lassen damit wir andern hierussen auch dester baass in frid, ruow unnd einigkeit handeln und wandlen möchtind, Ob nun in sölllichem traffen unserm begären habe mögen volg beschähen dessen stand wir in sorgen, werdent doch vertröstet, der gegentheil werde über meer genossen dann entgolltten haben, So dem also wär es unns traffenlich Lieb unnd wurde hie ussen vil fridens machen, man soll unnd muoss Zuo geschechnen sachen das best reden, ob mans underwylen schon nitt verdient hette, Jr wöllent so vil üch thuonlich und möglich, sächen das die guotten bekümberten Lütt [die Regimenten Pfyffer und Beroldingen gemeint] in irem Leyd unnd unfaal hillff und trost by üch findent, und billiche ursach gewünnent üch Zelieben unnd üwere wolthaten in sölllicher irer trübsaal daheimen Zerüemen, hillfft es, wol und guott, wo nitt so

ists doch Loblich, Eerlich, unnd württ andern Lütten höchlich gerüompt  
ouch von Gott dem Herren vergolltten werden. Wir habent den [franz.]  
Herren Ambassadoren [Nicolas Brulart, Sieur de Sillery] bätten das ir  
Gn. glychsfaals by irer M.<sup>t</sup> [Heinrich IV.] unnd andern Herren wölle  
das best thun damit man die [eidg.] Nation respectiere [unnd das ge-  
mein vatterlanndt in inen respecttiere]<sup>5</sup>, wie dann unns nitt Zwyfflet  
dann das ir Gn. schon one unsere vermanung gethan unnd sinem anbieten  
nach noch verners thun werde. Jst doch gegen andern Meer gebrucht  
worden, so sich ebenmässiger gstatltt verschossen hatten. Wie sonst  
die hie Ländischen sachen beschaffen, werdent ir durch Zeiger Zuever-  
nehmen haben, dann der fädern nitt alles Zuo verthruwen ist. Hier Zwü-  
schen hallttend streng an umb das Jhenig darumb wir üch so mundtlich  
so schriftlich ieder Zytt ermant haben Damit Gottes Gnaden unnd Ma-  
riae fürpitt wol bevolchen ...".

- 1) Verschiedene Informationen zu diesem Schreiben verdanken wir Herrn lic. phil. Othmar Noser, Staatsarchivar von Solothurn, wo sich ebenfalls eine Kopie des vorliegenden Textes befindet, s. auch das Schreiben Solothurns an seine Obersten und Hauptleute vom 14. April 1590 bei Segesser/Ludwig Pfyffer IV 84-85.
- 2) Gemeint sind die Obersten Balthasar von Grissach und Laurenz Arregger, die 1590 unter dem franz. König Heinrich IV. mit ihren Regimentern in der Schlacht von Ivry die Liga besiegten. Im Dienste der Liga standen damals die Regimente des Luzerners Rudolf Pfyffer und des Urners Sebastian von Beroldingen. Durch kluge Vermittlung konnte Oberst Arregger aber erreichen, dass die Solothurner Regimente nicht gegen ihre Glaubensbrüder aus den V kath. Orten kämpfen mussten und die beiden Regimente unter ehrenvollen Bedingungen in die Eidgenossenschaft zurückkehren durften, für das weitere s. Zurlaubiana AH 110/60 Anm. 1. Bezüglich der Stellung von Hptm. Beat I. Zurlauben in dieser Angelegenheit s. ebenda AH 115/74 unter dem Jahre 1590.
- 3) Eindeutige Falschschreibungen in dieser Kopie wurden anhand jener, die im Staatsarchiv Solothurn (Concepten 1590/91, Bd. 49 sign. AB 1,44) liegt, korrigiert.
- 4) s. v.a. den Schlachtenbericht von Ivry durch Oberst Grissach vom 15. März 1590 bei Segesser/Ludwig Pfyffer IV 326-327
- 5) Aus der Solothurner Kopie ergänzt.

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 110/60 - AH 110, 132<sup>V</sup>-133<sup>F</sup>

62

1590 April 9.

A

SCHREIBEN [VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN] AN J[UNKER  
OBERST] BALTHASAR VON GRISSACH<sup>1</sup>

Gehört zu AH 110/60

---

"Alls wir diser tagen J[unker Jean] Viglier<sup>2</sup>, Secrétaire-Interprète an